

Medienmitteilung vom 3. Juli 2026

Daniel Reuter
Parlamentssekretär

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich
Kirchgemeindepament
Stauffacherstrasse 10
8004 Zürich

T +41 43 322 15 44
M +41 79 216 216 8
daniel.reuter@reformiert-zuerich.ch
parlament.reformiert-zuerich.ch

Quartierkirche auch für Jugendliche attraktiv machen

Das Kirchgemeindepament hat am 2. Juli 2026 sich neu konstituiert, die Jahresrechnung 2025 mit 36:0 Stimmen genehmigt und die Weisung «Quartierkirche» geändert sowie mit 24:10 Stimmen angenommen. Der Bericht zum Postulat «Mitgliedschaften, Vergabungen und Leistungsaufträge» wurde trotz inhaltlicher Kritik mit 36:0 Stimmen als erledigt abgeschlossen, die Antwort der Kirchenpflege auf die Interpellation «Ausrichtung und Förderung gesamtstädtischer kirchlicher Arbeit» nur kurz diskutiert.

Für die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) beantragte Urs Zweifel Zustimmung zur Jahresrechnung 2025, welche positiv abgeschlossen hat. Nach wenigen Fragen stimmte das Parlament diesem Antrag zu.

Deutlich mehr zu reden gab die «Quartierkirche». Die Kommission für kirchliches Leben und Strukturen (KLS), für die Esther Ammann referierte, beantragte mehrere Ergänzungen der Vorlage mit dem Ziel, eine Steuerungsgruppe einzusetzen, um dieses Projekt auch mit Jugendlichen besser begleiten zu können. Es brauche zudem eine Gesamtstrategie. Die KLS konnte sich mit zwei ihrer drei Änderungsanträge durchsetzen; die von der KLS verlangte separate Ausschreibung der Stellen für Koordination und Kommunikation bleibt auf Antrag der Kirchenpflege, für die Michael Hauser sprach, aber in der Zuständigkeit der Exekutive.

Bevor es aber so weit war, sorgte der Rückweisungsantrag von Elke Mittendorf für eine rege Aussprache über den Stellenwert der Jugendarbeit und der Projektorganisation generell in der Kirchgemeinde. Der Vorlage enthalte, so Elke Mittendorf, keine nachvollziehbare, systematische Bedürfnisanalyse der Jugendlichen in den Quartieren und stütze sich «primär auf anekdotischen erhobenen Einschätzungen von Mitarbeitenden und strategische Annahmen.» Gleichzeitig halte die Kirchenpflege fest, dass diese Bedürfnisse erst im Projektverlauf erhoben werden sollten. In der Diskussion – es nahm fast ein Drittel aller Parlamentsmitglieder daran teil – wurden Argumente für und wider eingebracht. Thomas Manhart plädierte dafür, das Risiko eines «Blindflugs» in Kauf zu nehmen, denn in der Kirchenpflege habe es «gute Piloten», darum solle es mit der Vorlage jetzt vorgehen, für die Zukunft aber sei das Vorgehen bei ähnlichen Projekten zu verbessern. Schliesslich wurde Rückweisung mit 15:18 Stimmen abgelehnt.

Das Postulat «Mitgliedschaften, Vergabungen und Leistungsaufträge» war von der Kommission für Diakonie, Bildung und Kommunikation (DBK) eingereicht worden. Zum Bericht der Kirchenpflege stellte Theresa Hensch für die DBK fest, sie wollte wissen, nach welchen theologischen Werten und messbaren Kriterien die Kirchgemeinde Zürich ihre Gelder an Dritte vergebe. Inhaltlich sei die DBK nicht zufrieden. Klar wurde auch, die Kirchenpflege verfüge «bis heute weder über objektive und sachliche Kriterien noch über eine klare Strategie, auf deren Basis sie in diesem Bereich handelt.» Die DBK rüge darum den Inhalt und nicht die neuen Personen in der Kirchenpflege.

Zum Beginn der Versammlung, die von Rudolf Hasler als amtsältestes Mitglied eröffnet worden ist, wurden für die Amtsdauer 2026-2028 die Parlamentsleitung (PL), die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) sowie die drei übrigen Kommissionen gemäss Wahlvorschlag der Nominationskommission (NOKO) gewählt, insbesondere Karin Schindler wird wieder als Parlamentspräsidentin tätig sein. Weiter gewählt wurden u.a. Sabine Ziegler als 1. Vizepräsidentin, Bruno Schächli als 2. Vizepräsident sowie Claudio Sostizzo als Präsident der RGPK, Christian Aebi als Präsident der KLS, Damian Yvert als Präsident der DBK und Ursina Fausch als Präsidentin der Kommission für Immobilien (IMKO). Zudem wurden die Stimmenzähler und Stimmenzählerinnen sowie die Ersatzstimmenzählerinnen für die Amtsdauer 2026-2030 gewählt.